

Rundbrief Bibliothek



Colegio Alemán de
Excelencia en el Extranjero
Exzellente Deutsche
Auslandsschule

Nr. 1 - April 2015

RUNDBRIEF BIBLIOTHEK DER DEUTSCHEN SCHULE QUITO

INHALT DIESER AUSGABE

DSQ feiert Welttag des Buches

Am 23. April feierten weltweit Bibliotheken, Buchhandlungen, Verlage und Schulen den Welttag des Buches – und das schon seit 20 Jahren.

Ursprung in Katalonien

Die Unesco erklärte 1995 den 23. April zum Welttag des Buches. Warum hat sich die UN-Organisation für Kultur und Bildung ausgerechnet für dieses Datum entschieden? Im spanischen Katalonien gibt es seit langer Zeit den Brauch, am 23. April – dem Namenstag des Volksheligen St. Georg – Rosen und Bücher zu verschenken. Außerdem ist dieser Tag auch der Todestag zweier bedeutender Schriftsteller: des Engländers William Shakespeare und des Spaniers Miguel Cervantes.

Auch an der Deutschen Schule Quito standen an diesem Tag Bücher, Literatur und Lektüre im Mittelpunkt. Die Gewinner des Geschichtenwettbewerbs wurden bekannt gegeben und es fand ein Vorlesewettbewerb statt. Einige

Schüler bereiteten eine Ausstellung über „Mais“ vor oder gestalteten Plakate zum Thema „Lesen“. Die Kinder waren begeistert von den Workshops „Buchillustration“ und „Lesemotivation“. Lange Warteschlangen bildeten sich vor der Ausstellung „La biblioteca de Melquiades“. Außerdem trugen zahlreiche andere Aktionen, Theaterstücke und Lesungen dazu bei, diesen Tag zu feiern. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

IN EIGENER SACHE

Wir, die Mitarbeiterinnen der Bibliothek, finden, dass der Welttag des Buches ein guter Anlass ist, von nun an regelmäßig Informationen rund um das Thema Lesen und Literatur zu bieten. Aus diesem Grund haben wir eine Internetseite eingerichtet und diesen Rundbrief gestaltet.

www.caq.edu.ec -> [Bibliothek](#)



Nachgefragt

Der Lehrer Luis Beckmann und zwei seiner Schüler berichten über ein Leseprojekt.

Seite 2



Zum Gedenken

Wir erinnern an die verstorbenen Autoren Günter Grass und Eduardo Galeano.

Seite 3

Schon gelesen?

Hier gibt es Buchtipps und Links zu lesenswerten Internetseiten.

Seite 4-5

Nachgefragt



Mit seinem Leseprojekt möchte Luis Beckmann seine Schüler zum Lesen anregen. Der Lehrer für die Primaria berichtet über das Projekt, das er vor einigen Jahren ins Leben gerufen hatte, und zwei seiner Schüler erzählen, was sie am liebsten lesen.

Herr Beckmann, wie funktioniert Ihr Leseprojekt?

Es ist ein Projekt für meine 6. Klassen. Ich stelle immer wieder fest, dass die Schüler genug haben vom obligatorischen Lesen. Mit diesem Projekt möchte ich sie zum freiwilligen Lesen anregen. Die Freiwilligkeit ist der Grund, weshalb das Projekt sehr positive Ergebnisse erzielt hat.

Jeder Schüler bringt von zu Hause zwei altersentsprechende Bücher mit, die ihm gefallen. Wenn die Schüler keine Bücher zu Hause haben (was öfters vorkommt), sollen sie zwei Bücher kaufen. Die Bücher präsentieren sie in der Klasse. Auf diese Weise stellen wir eine Art Tauschbibliothek zusammen. Eine Schülerin ist die Klassenbibliothekarin und hat die Aufgabe zu kontrollieren, dass die Bücher nicht verloren gehen.

Jeder Schüler wählt sich ein Buch aus und liest es zu Hause, nicht im Unterricht. Zu einem festen Termin im Stundenplan halten die Schüler dreiminütige Präsentationen und die Mitschüler können Fragen stellen. Die Kinder bereiten eine Buchkarte mit einer Zeichnung und dem Textteil vor, der ihnen am besten gefallen hat. Außerdem schreiben sie eine Anmerkung, ob sie das Buch empfehlen



Salvatore Plúa (6c), Luis Beckmann und Emilia Rosales (6c)

können oder nicht. Nach ihrer Präsentation wählen die Schüler ein neues Buch aus der Tauschbibliothek. Das Wichtige daran ist, dass die Schüler nicht verpflichtet sind, jede Woche ein Buch zu präsentieren.

Mich freut es, von Seiten der Eltern zu hören, dass Kinder, die früher nicht von sich aus gelesen haben, auf einmal Gefallen am Lesen gefunden haben und mit ihren Mitschülern Bücher teilen. Natürlich nutzen nicht immer alle diese Möglichkeit. Aber generell habe ich ein weitaus größeres Interesse an Literatur festgestellt.

Warum ist Lesen wichtig für Sie?

Lesen öffnet dir Horizonte, stärkt deine Vorstellungskraft. Außerdem fördert Lesen Toleranz und bereichert dein Denken. Wie ein Schüler meiner 6. Klasse sagte: Durchs Lesen sieht man die Welt aus verschiedenen Blickwinkeln.

Was lesen Sie am liebsten?

Mir gefällt García Márquez sehr gut. Auch Bücher mit einem philosophischen Hauch lese ich sehr gerne. In meiner Jugend war Herman Hesses *Siddhartha* mein Nachttischbuch. Es hat mich sehr geprägt.

Was lest Ihr am liebsten und warum?

Emilia Rosales (12 Jahre):

Mir gefallen Fantasy-Bücher sehr gut, weil die Autoren viele fantasievolle Personen erfinden, die einfach ganz toll sind. Und mir gefällt es sehr, mir diese Personen in ihrer eigenen Welt vorzustellen. Auch Romane gefallen mir sehr gut. Für Freizeit und zum Entspannen sind Bücher wie *Greys Tagebuch* oder *Dork Diaries* empfehlenswert.

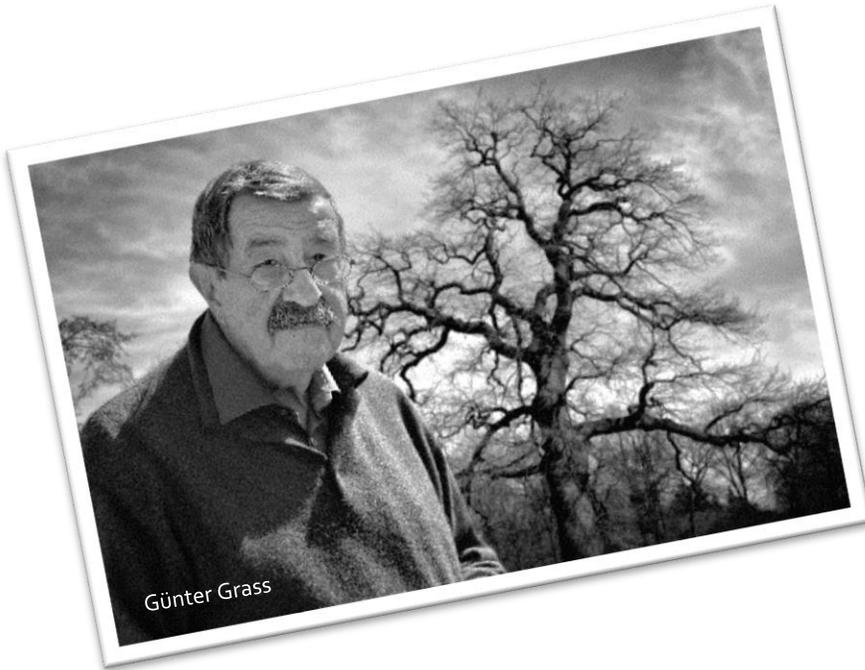
Salvatore Plúa (12 Jahre):

Mir gefallen am besten Buchreihen mit Abenteuerbüchern, bei denen man sich in die Geschichten hineinversetzen und durch die Personen erfahren kann, was der Autor sich dabei gedacht hat. Mir gefallen auch historische Romane wie zum Beispiel *Die drei Musketiere* und alles, was mit mythologischen Figuren zu tun hat. Gerne lese ich auch Wissenschaftsbücher, weil sie viele Informationen enthalten und Wissen vermitteln, das man fürs Leben gebrauchen kann.

Buchtipps von Emilia und Salvatore auf Seite 4.



Verlust für die literarische Welt



Gleich zwei bedeutende Autoren sind am 13. April 2015 gestorben: der deutsche Literaturnobelpreisträger Günter Grass mit 87 Jahren in Lübeck und der uruguayische Journalist und Schriftsteller Eduardo Galeano 74-jährig in Montevideo.

Günter Grass

Grass war einer der wichtigsten deutschsprachigen Autoren der Nachkriegsliteratur. Geboren am 16. Oktober 1927 in Danzig (heutiges Polen) als Sohn einer Kaufmannsfamilie, lebte er zuletzt in der Nähe von Lübeck. Mit seinem ersten Roman "Die Blechtrommel" (1959) ist er weltberühmt geworden. 1999 erhielt Grass den Nobelpreis für Literatur für sein Gesamtwerk. Grass schaltete sich immer wieder in gesellschaftspolitische Debatten ein und war in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) engagiert, trat aber aus Protest gegen deren Asylpolitik aus.

Grass stand mehrfach in der Kritik: 2006 gestand er, dass er als 17-Jähriger am

Ende des Zweiten Weltkriegs Mitglied der Waffen-SS war. Dem Autor wurde vorgeworfen, seine SS-Zugehörigkeit zu lange verschwiegen zu haben, während er andere immer wieder wegen ihrer NS-Vergangenheit öffentlich kritisiert. hatte. Im April 2012 wurde Grass wegen seines israelkritischen Gedichts "Was gesagt werden muss" in Israel zur persona non grata erklärt und erhielt Einreiseverbot.

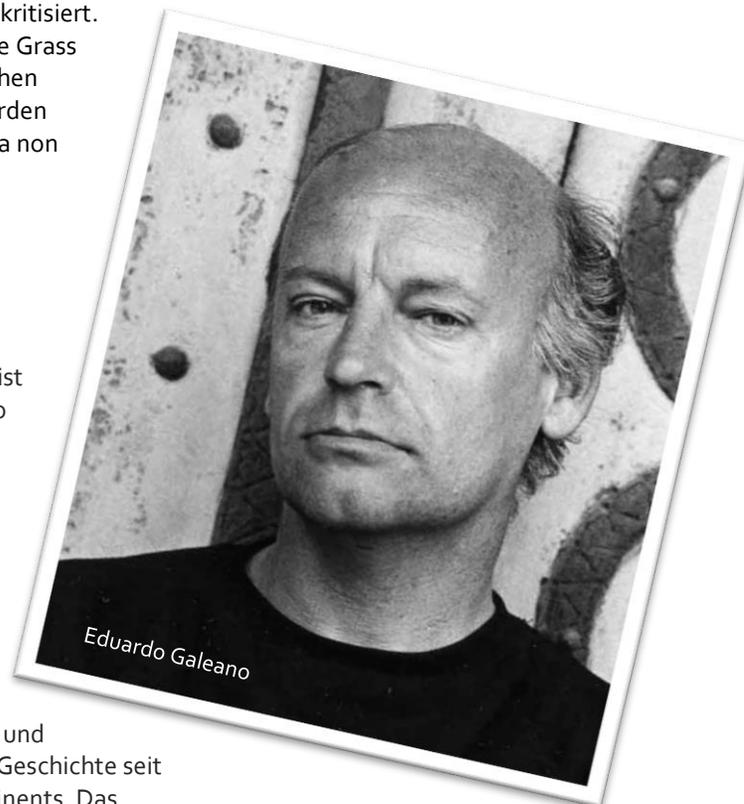
Eduardo Galeano

Der uruguayische Journalist und Schriftsteller Eduardo Galeano war einer der wichtigsten Publizisten in Lateinamerika. Bekannt wurde er durch *Die offenen Adern Lateinamerikas* (1971). In diesem seinem Hauptwerk ging er der Frage nach, warum Lateinamerika so arm ist, und beschäftigte sich mit der Geschichte seit der Entdeckung des Kontinents. Das

Buch wurde zu einem Klassiker der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

1960 begann er als 14-Jähriger in Uruguay seine Karriere als Journalist, im Alter von 20 Jahren wurde er stellvertretender Chefredakteur der Wochenzeitung „Marcha“ und später Chefredakteur der Tageszeitung „Época“. Nach dem Militärputsch 1973 wurde Galeano verhaftet und gezwungen, ins Exil nach Buenos Aires (Argentinien) zu gehen. Dort gründete und leitete er die Zeitschrift „Crisis“.

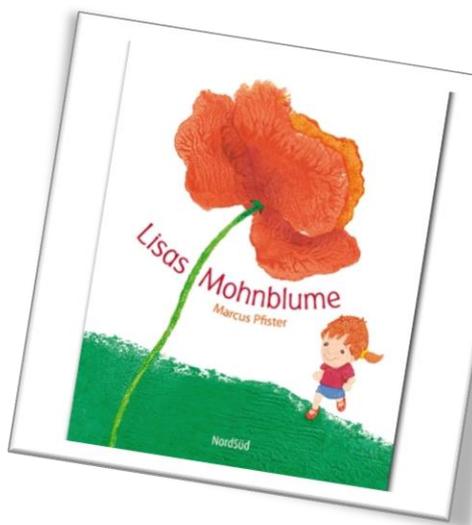
Als 1976 auch in Argentinien das Militär die Macht übernahm und nach ihm fahndete, wanderte er ins spanische Exil aus. In dieser Zeit entstand sein dreibändiges Werk *Erinnerungen an das Feuer*. 1985 kehrte der linke Journalist nach Montevideo zurück, wo er bis zuletzt lebte. 2010 erhielt Galeano den schwedischen Stig-Dagermann-Preis für *Die offenen Adern Lateinamerikas*.



Schon gelesen?

KINDERGARTEN

Markus Pfister:
Lisas Mohnblume
NordSüd-Verlag



Lisas Mohnblume ist schon für die Kleinsten sehr leicht zu verstehen. Es zeigt uns, wie uns die einfachen Dinge des Lebens erfreuen können. Auch die Illustrationen sind sehr schön und großflächig. Sie ziehen schnell die Aufmerksamkeit der Kinder auf sich. Die kleinen Leser können sich mit dieser Geschichte gut identifizieren und lernen den Kreislauf und die Elemente der Natur kennen - eine Blume, der Mond, die Sonne...

Gabriela Hayek,
Kindergartenbibliothek

GRUNDSCHULE

Kerstin Gier:
Rubinrot
Arena

Aus der Reihe
„Edelsteintrilogie“,
außerdem:
Saphirblau und Smaragdgrün

Jeff Kinney:
Gregs Tagebuch
Baumhaus Verlag

Rachel Renée Russel:
Dork Diaries
Schneiderbuch

Jim Benton:
Jamies verrücktes Tagebuch
Panini Books

Elena Kedros:
Chicas del Olimpo
Molino

Rubinrot handelt von einem Mädchen, das ein bestimmtes Gen hat, das ihr erlaubt, Zeitreisen zu machen. Dieses erste Buch aus der Edelsteintrilogie erzählt von der ersten Reise des Mädchens, auf der sie sich verliebt.

Für Freizeit und zum Entspannen sind *Gregs Tagebuch*, *Dork Diaries* oder *Jamies verrücktes Tagebuch* geeignet, weil es witzige Comics sind.

Emilia Rosales, 6c

GRUNDSCHULE

J. R. R. Tolkien:
Das Silmarillion
Klett Cotta

Erin Hunter:
Warrior Cats
Beltz & Gelberg

Rick Riordan:
Helden des Olymp
Carlsen

Mein Lieblingsautor ist J. R. R. Tolkien, weil es mich immer wieder überrascht, seine Bücher zu lesen.

Erin Hunter schreibt aus der Sicht von Tieren und wie sie die Welt sehen.

Der Sohn des Neptun ist eine Mischung aus mythologischer und moderner Welt.
Salvatore Plúa, 6c



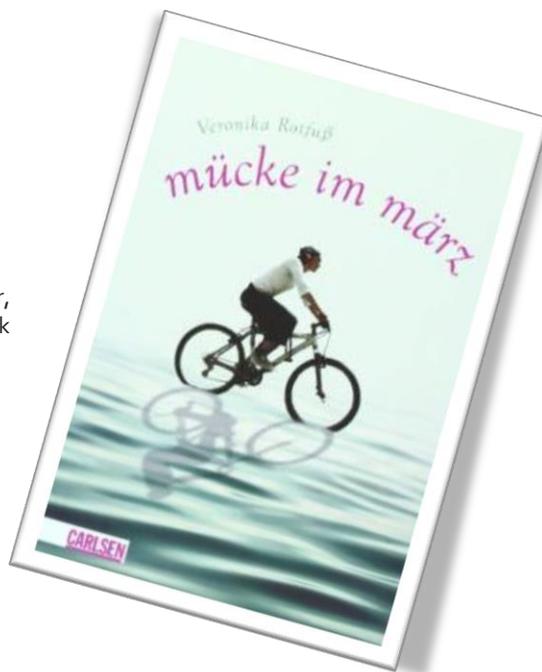
JUGENDBUCH

Veronika Rotfuß:
Mücke im März
Carlsen Verlag

Ein Buch mit einem ungewöhnlichen Thema: Die 15-jährige Mücke erlebt nicht nur das Auf und Ab ihrer ersten Liebesbeziehung. Mindestens genauso schwierig ist es für sie zu lernen, mit der Alzheimer-Erkrankung ihrer noch nicht einmal 50-jährigen, aber schon pflegebedürftigen Mutter zurechtzukommen. Glaubwürdig und einfühlsam, aber auch humorvoll

beschreibt die Ich-Erzählerin ihre widersprüchlichen Gefühle zwischen Mitleid, Trauer, Wut und Akzeptanz. Es wird deutlich, wie sehr eine solche Krankheit eine Familie für immer verändert.

Franziska Decker,
Bibliothek



Im Internet entdeckt



<http://www.hanisauland.de/buchtipps/aktuellebuecher/>

Die Bundeszentrale für politische Bildung hat einen eigenen Internetauftritt für Kinder und Jugendliche. Dort gibt es auch eine Rubrik "Buchtipps", in der man nach Alter und anderen Kategorien suchen kann, z. B. Krimi, Fantasy, Freundschaft, Hörbücher, Sachbücher etc.

<http://www.cuatrogatos.org/>

Zwei lateinamerikanische Autoren, die in Miami leben, haben die Fundación Cuatro Gatos ins Leben gerufen. Sie möchten unter anderem das Lesen bei Kindern und Jugendlichen fördern und bieten eine sehr schön gestaltete Seite zum Stöbern und mit jeder Menge Links.

IMPRESSUM

**Bibliothek der Deutschen Schule
Quito**

Calle Alfonso Lamiña S6-120
vía a Lumbisí, San Patricio, Cumbayá
Ecuador

www.caq.edu.ec

Kontakt für diesen Rundbrief:
franziska.decker@caq.edu.ec

